

# Künftig Kooperation mit den Nachbarn

**Raiffeisen Viehverband** Der Raiffeisen Viehverband eG, Twistringen, konnte 2018 seinen Marktanteil behaupten und zum Teil sogar ausbauen. Künftig gibt es eine enge Kooperation mit der benachbarten EZG Syke-Bassum.

Owohl die Branche mit rückläufigen Umsatzzahlen zu kämpfen hat, konnte der Raiffeisen Viehverband eG (RVV) auf seiner Generalversammlung vergangene Woche in Dötlingen auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Rund 270 Mitglieder und Gäste hatten sich dort eingefunden. Der RVV mit Hauptsitz in Twistringen betreibt Niederlassungen in Ganderkesee, Harpstedt und Bad Zwischenahn.

## Dividende von 3,5 % ausgeschüttet

Geschäftsführer Patrick Wilkens stellte in Dötlingen die Zahlen des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2018 vor. Vermarktet wurden 909.292 Schlachtschweine und 775.486 Ferkel sowie 44.704 Rinder. Für das laufende Geschäftsjahr werden ähnliche Zahlen angepeilt. Zusammen mit den sonstigen Erlösen ergab sich in 2018 ein Gesamtumsatz von 1.742.806 Tieren mit einem Wert von gut 207 Mio. €. Hiermit wurde ein Gewinn von



Friedrich Rethwisch (l.) und Dirk Frahe (r.) erhielten von Verbandsprüfer Renke Onnen-Lübben die silberne Ehrennadel des deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes.

rund 120.000 € nach Steuern generiert. Hieraus wird eine Dividende in Höhe von 3,5 % auf die Geschäftsguthaben der Mitglieder ausgeschüttet. Im vergangenen Jahr wurden zudem mehr als 1,7 Mio. in verschiedene Nachhaltigkeitsprojekte (Fuhrpark, EDV) investiert. Die Genossenschaft hat derzeit 70 Mitarbeiter/-

innen und 27 LKW's gehören zum Fuhrpark.

In Zukunft werde der Zusammenhalt auf der „grünen Seite“ zwischen den landwirtschaftlichen Produzenten und den Vermarktungsbetrieben immer mehr an Bedeutung gewinnen, betonte Wilkens in seinem Jahresbericht. Um dies im Verbund leben zu können,

wird der RVV eine enge Kooperation mit der benachbarten Erzeugergemeinschaft für Qualitätstiere – Syke-Bassum (EFQ) eingehen. Nutz- und Schlachttiere sollen künftig gemeinsam vermarktet werden.

## Gemeinsame Geschäftsführung ab sofort

Um kurzfristig die Kräfte beider Unternehmen zu bündeln, wird Wilkens als geschäftsführender Vorstand der RVV die Geschäftsführung der EFQ mit Wirkung zum 1. Juni dieses Jahres übernehmen. Stefan Meyer, RVV-Vorstandsvorsitzender, betonte, dass die Kooperation Vorteile in vielerlei Hinsicht für beide Organisationen böte.

Bei den turnusmäßigen Wahlen zum Vorstand wurden Thomas Hacke, Horstedt, Herwig Blankemeyer, Kirchkimmen, und Carsten Strudthoff, Almsloh, einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Gerd Hanken, Bookholzberg, leitete das letzte Mal die Generalversammlung der RVV, da er aus Altersgründen aus dem Gremium ausschied. Ebenfalls stellte sich Dirk Oltmanns, Querenstede, auf eigenen Wunsch nicht zur Wiederwahl. *PM/CDL*

## Tierhaltung kompakt

**Stallsysteme** Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner stellte in Berlin die Ergebnisse zum Projekt „Virtueller Stall der Zukunft“ vor. Uni-Experten, das Stallbauunternehmen Richard Hölscher und die Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) untersuchten, wie innovative, tierwohl-orientierte Schweineställe der Zukunft aussehen können. Sie sollten gesellschaftlich akzeptiert und zugleich praktisch realisierbar sein.

Mit den Entwicklungen aus dem Projekt können Landwirte künftig per Baukastensystem ihre Ställe planen und dafür betriebsindividuell Kosten kalkulieren. Die für die Stufe 2 des geplanten staatlichen Tierwohllabels entwickelten Stallsysteme bieten mehr Platz und Bewegungsfreiheit

für die Tiere, getrennte Funktionsbereiche, unbegrenztes Angebot von Raufutter sowie Stroheinstreu oder anderes organisches Beschäftigungsmaterial. Hinzu kommen Möglichkeiten zum Duschen und Wühlen, Zugang zu einem Außenklimabereich und ein Stallbau aus Holz, um Nachhaltigkeits- und Schönheitsaspekten gerecht zu werden. Die Zusatzkosten beziffern die Forscher auf etwa 30 €/Mastschwein. *AgE*

**ASP-Ausbruch** In Polen ist im Osten erneut in einem großen Hausschweinbestand die Afrikanische Schweinepest (ASP) ausgebrochen. Mit rund 8.000 betroffenen Sauen ist es der bisher größte ASP-Ausbruch in Polen. Zuletzt war das Virus Mitte Mai in einem Bestand mit rund

1.800 Hausschweinen nachgewiesen worden. Der aktuell betroffene Betrieb hat in jüngster Zeit viele Absetzer an weitere Unternehmen verkauft. Nach einer vergleichsweise ruhigen Phase hat sich das Seuchengeschehen in Polen jetzt wieder deutlich verschärft. *AgE*

**Antibiotika** Während der Antibiotikaeinsatz in der deutschen Schweinehaltung und bei Mastriern in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt werden konnte, besteht bei Geflügel weiterhin Handlungsbedarf, insbesondere bei den Reserveantibiotika. Das steht in einem bislang noch internen Evaluierungsbericht des Bundeslandwirtschaftsministeriums, der verschiedenen Medien vorliegt. *AgE*